

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 \mathcal{F} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N^o. 6.

Nagold, Mittwoch den 13. Januar

1897.

Amthches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hierbei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumschule und in den Baumgärten der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erkennen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110—125 \mathcal{M} betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 \mathcal{M} in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 \mathcal{F} .

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Uebung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein,
- 2) ein Schulzeugnis,
- 3) ein Nachweis über die Uebung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,
- 4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird,
- 5) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber, bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für denselben übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen,

6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahme-Gesuches zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürwortet und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hierbei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers von dem einen oder andern Ort des Kurses, soweit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 2. Januar 1897.

v. Dm.

Den Gemeindebehörden

wird hiemit bekannt gegeben, daß laut Erlasses der K. Generaldirektion der Posten und Telegraphen vom 2. Januar d. Js. zufolge Entschliebung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 30. Okt. v. J. Freimarken des amtlichen Bezirksverkehrs zu 3 Pfg. erstellt worden sind, welche von jetzt an ausgegeben werden.

Nagold, den 12. Januar 1897.

R. Oberamt. Ritter.

Die Getreidepreise nach dem Verbot der Terminalspekulation.

Die Art der Bildung der Getreidepreise hat nach dem Verbote der Terminalspekulation nicht nur ein Interesse für die Börsenmänner, sondern ein weit größeres für die deutsche Landwirtschaft und für das deutsche Wirtschaftsleben überhaupt. Bekanntlich haben die Vertreter der Landwirtschaft den Terminalspekulanten vorgeworfen, daß sie in wirtschaftlich nicht berechtigter Weise nur zu oft und vor allen Dingen zu lange Zeit die Getreidepreise herabdrückten. Von den Berliner Börsenblättern ist nun längere Zeit die Meinung verfochten worden, daß das Verbot des Terminhandels das Getreidegeschäft ganz zum Darniederliegen und deshalb die Preise erst recht sinken würden. In auffälliger Weise ist diese seltsame Behauptung aber seit dem Eintreten des Verbotes des Terminhandels nicht in Erfüllung gegangen, das Geschäft im Getreidehandel hat sich auf glatter, klarer Handelsgrundlage und ohne die Fußangeln der Terminalspekulation seit 1. Januar sogar ganz flott entwickelt und die Getreidepreise sind gestiegen. Jetzt werden nun die Börsenmänner schreien: Da sieht man's, die Aufhebung des Terminhandels verteuert das Brod! — Diese Behauptung ist aber ebenso willkürlich, wie die frühere, daß der Terminhandel die Getreidepreise hebe. Ob die Getreidepreise dauernd niedrig oder hoch stehen, kann nämlich der Terminalspekulation unseres Erachtens ganz gleichgiltig sein. Woran sie allein Interesse hat, das sind möglichst hohe Differenzen und zu diesem Zwecke möglichst viele und große Schwankungen in den Preisen. Ob die Tendenz dieser Schwankungen

nach oben und nach unten gerichtet ist, begründet für die Spekulation an sich keinen Unterschied. Geht sie nach oben, so gewinnen die Hauffe-Spekulanten, geht sie nach unten, so sind die Basse-Spekulanten die Gewinner. Nur Schwankungen, möglichst viele und große Schwankungen, braucht der Terminmarkt. Darin liegt aber das Unfittliche des Terminhandels. Nicht der legitime Gewinn des Kaufmanns, redlich verdient durch die Arbeit, die ihm seine volkswirtschaftliche Aufgabe, die Gütervermittlung zwischen Erzeuger und Verbraucher, auferlegt, sondern eine Prämie, die vom Zufall und oft genug von unlauteeren Manipulationen zur Herstellung künstlicher Preise abhängt, ist das Lebensselement des Terminhandels. Es ist also recht und gut, daß er verboten worden ist. Auch kann der Terminhandel als solcher nicht Anspruch darauf machen, daß er als Preisausgleicher wirke und für Herbeischaffung genügenden Getreides Sorge, denn nicht dem Terminhandel, sondern der gewaltigen Entwicklung des modernen Verkehrs und der überseeischen Produktion haben wir es zu verdanken, wenn die Schwankungen in den Getreidepreisen seitdem kleiner und seltener geworden sind. Daß sie es aber nicht in der gebräuchlichen Art geworden sind, ist die Schuld des Terminspiels. Daß die Getreidepreise jetzt steigen, hat seinen Grund indem durch die Terminalspekulation nicht mehr geträubten Verhältnis zwischen Vorrat und Bedarf bei dem augenblicklich in weiten Gebietsteilen infolge ausgedehnter Missernten der Bedarf die Vorräte offenbar übersteigt. Das kann auch wieder anders kommen, wird dann aber nicht mehr die Folge einer künstlichen Preismache, sondern gleichfalls wieder eine Folge des wiederhergestellten natürlichen Verhältnisses der preisbildenden Faktoren sein. Das wollten wir bei dieser Gelegenheit einmal sagen, um auf landwirtschaftlicher Seite Enttäuschungen vorzubeugen, wenn die Preise trotz Beseitigung des Terminhandels wieder einmal zurückgehen.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 12. Jan. Bei den gegenwärtigen, dem Gewerbe- und Handwerkerstande so ungünstigen Zeitverhältnissen, namentlich bei dem stetigen Rückgang des Gerbereigewerbes wird es mit Befriedigung aufgenommen, daß die Staatsregierung beabsichtigt, eine Fachschule für Gerberei im Lande zu errichten. Dadurch würde es auch den kleineren und mittleren Betrieben dieses Gewerbes ermöglicht werden, die schnellwirkenden Gerberverfahren kennen zu lernen und die chemisch-technischen Fortschritte auf diesem Gebiet verwerten zu können. Es wird gewiß allgemein befriedigen, wenn diese Fachschule in thumlichster Wälde ins Leben gerufen wird. Da Mezingen in gewisser Beziehung der Mittelpunkt der Kleinbetriebe der Gerberei im Lande ist und die Stadtgemeinde mit dort bestehenden großen Lohmühlegesellschaft bereit wäre, diese Fachschule unter staatlicher Mitwirkung ins Leben zu rufen, auch die dortigen Verhältnisse im allgemeinen für diesen Zweck außerordentlich günstig sind, so hofft man, daß der Stadt Mezingen der Vorzug gegeben werden wird.

Hochdorf, 10. Jan. Der Bezirksverein Horb des Landesvereins der Beamten der württembergischen Verkehrsanstalten hielt heute in den oberen Räumlichkeiten der Bahnhofrestauration hier seine Weihnachtsfeier ab. Die Beteiligung an derselben war sehr zahlreich, es waren über 60 Personen, Herren

Gewinne

Erimer und Straßburger
am 21. und 28. Januar
Entscheidung.
75 000, 35 000, 30 000.
2 und 3 M., 11 Heiden-
Porto und Liste 30 \mathcal{F}
mpfiehl
eickert, Stuttg.

zu 3 $\frac{1}{2}$ 0
gute Pfandsicher-
n, Haus- und Güterziele

Scheine erbeten an
& Veitinger,
Ingenieur Heilbronn.

Nagold.

Ein echter

ner Sahn

zu verkaufen.

rch die Expedition.

agold.

öbel tüchtiger

beiter

on

Fr. Bertsch.

agold.

Mädchen,

Jahren, das etwas lochen

is Lichtmess gute Stelle,

sagt die Redaktion.

agold.

stetiges braves

idchen,

schon gedient hat, findet

arbeit eine Stelle. Lohn gut.

der Redaktion ds. Bl.

ten-Karten

uchdruckerei ds. Blattes.

agold.

ämtliche Anzeigen.

at Dezember 1896.

oren wurden:

S. d. J. Gottlieb Schitten-

macher.

S. d. W. B. J. Schum.

Gustav Eder, Hausnechts.

Gottlieb Carr, Wäcker.

Gottl. Günther, Schreiners.

S. Fr. Benz, Schlossers, jr.

m. S. d. August Schmidt,

ifters.

chtpreise:

9. Januar 1896.

6 40 6 02 5 80

9 80 9 47 9 20

8 80

7 80 7 84 6 70

5 70 5 30 5

5 25 4 98 4 80

ualienpreise:

75—80 \mathcal{F}

13—14 \mathcal{F}

g, 5. Januar 1896.

6 00 6 50 6 30

8 — 8 90 5 50

8 50 8 33 8

6 50

7 —

estorben:

Gustav Korn, Oelo-

6 Monat alt. Beerdi-

nachm. 2 Uhr.

ahren zur Herstellung eines

en Daudtrantes (Kofes) er-

in Tausenden von Familien

Feuerbach.



und Damen anwesend. Der Bezirksvorstand, Bahnhofsvorstand, Schmucker von Sulz, begrüßte die Anwesenden in herzlichen Worten und gab seiner Freude über die rege Anteilnahme der Vereinsmitglieder an der heutigen Feier berechneten Ausdruck, betonend, diese Feier möge für alle Teilnehmer ein Ansporn dazu sein, die Vereinsbestrebungen auch fernerhin mit Rat und That zu unterstützen, den kameradschaftlichen Sinn zu pflegen und in gesellschaftlichem Kreise sich gegenseitig die Bürde des Amtes soviel als möglich zu erleichtern zu suchen. Mit dem Wunsche, daß auch die künftigen Versammlungen ebenso zahlreich wie die heutige besucht werden mögen, schloß der gewandte Redner. Die veranstaltete Gabenverlosung trug viel zur Erheiterung der Gesellschaft bei. Heitere allgemeine Chöre und komische Vorträge boten angenehme Abwechslung. Ganz besonders verschönt wurde diese Feier aber durch herrliche vierhändige Klavierkonzerte der Lehrer Henzler und Weiß von Hochdorf und überaus gut gewähltes Violinspiel mit Klavierbegleitung von Expedient Schultes und Lehrer Lipp, beide von Forb. Gätterverwalter Maurer von Freudenstadt richtete herzliche Schlussworte an die Versammelten und sprach allen denjenigen, welche zum Gelingen des heutigen, äußerst genussreichen Abends beigetragen hatten, den innigsten Dank aus.

Tuttlingen, 9. Jan. Die seit einem Jahr hier erscheinende „Tuttlinger Zeitung“ ein „freisinniges“ Volksblatt, hat seit 1. Jan. zu erscheinen aufgeführt.

Stuttgart, 6. Jan. Für die Vermählung der Herzogin Elsa von Württemberg mit dem Prinzen Max von Schaumburg-Lippe ist der 8. Mai angelegt. Wie aus Hofkreisen verlautet, soll die Feier im engeren Familienkreise vor sich gehen und werden derselben nur verwandte fürstliche Personen anwohnen.

Stuttgart, 7. Jan. Der Parteitag der deutschen Volkspartei nahm folgende Anträge Payers einstimmig an: „1. Die Landesversammlung der württemberg. Volkspartei fordert nach Kenntnisnahme der Darstellung der Regierung vom 17. Dez. v. J. und in Erwägung, daß das Proportionalwahlverfahren unter den zur Zeit bekannnten Wahlverfahren als das gerechteste erscheint, jedenfalls der einfachen Listenwahl weit vorzuziehen ist, daß die Beschränkung auf die Wahl zum Ersatz der aus der Zweiten Kammer ausscheidenden Privilegierten seine Einführung besonders erleichtert, daß es für diese Wahlen so gestaltet werden kann, daß seine Bestimmungen leicht verstanden und gehandhabt werden können, die Landtagsabgeordneten der Partei auf, sich für die Anwendung des Systems bei den Ersatzwahlen auszusprechen und des weiteren darauf hinzuwirken, daß dabei das Verfahren möglichst einfach und übersichtlich gestaltet und namentlich die Anforderungen an die Thätigkeit des einzelnen Wählers beim Wahlakte so weit immer thunlich beschränkt werden. 2. Die Landesversammlung fordert die Leitung der Partei im Lande und in den einzelnen Bezirken auf, sofort energisch in die Vorbereitung der nach der Durchführung der Verfassungsrevision notwendig werdenden Neuwahlen einzutreten.“

Stuttgart, 9. Jan. Den 3. Festdirigenten des V. deutschen Sängerbundesfestes, Chormeister Kremser-Wien, Professor Meyer-Oberleben-Würzburg, Professor Förstler-Stuttgart ist je eine goldene Medaille mit Diplom und Dankfugungsschreiben als Erinnerung an das herrlich verlaufene Fest zugegangen.

Ludwigsburg, 12. Jan. Oberst v. Normann, Kommandeur, des Inf.-Reg. Alt Württemberg (3. Bätt.) No. 121 hat gestern das Kommando des Regiments übernommen. Die Offiziere und Beamten des Regiments hatten sich zur Vorstellung auf dem Arsenalplatze versammelt. Die Vorstellung der Mannschaften vor dem neuen Kommandeur fand bei jedem Bataillon des Regiments in den betr. Kasernenhöfen statt.

Heilbronn, 9. Jan. An dem künftigen Ratstheater wird, wie die N.Z. schreibt, seit Beginn des Jahres rüstig gearbeitet. Die geräumige, unter dem südlichen Teile des Rathauses, der Rathausgasse zu gelegene Halle, die seither für eine geringe Summe vermietet war, ist nun in ihrer ganzen Ausdehnung und Schönheit zu erkennen. In etwa 22—25 m Ausdehnung nach beiden Richtungen tragen einige Säulenreihen das in edlen Formen gehaltene Kreuz-

gewölbe; das schöne Maßwerk der alten Fenster berührt den Beschauer wohlthuend. Zur besseren Beleuchtung des Raumes wird an der Westseite ein weiteres breites Bogenfenster eingesetzt. Nach Norden schließt sich die Wohnung des Wirtschaftsführers an, nach Osten, etwas tiefer gelegen und vom Bisset aus durch eine Treppe zugänglich, die weitläufigen Kellereien, die wegen der großen hier zum Lagern kommenden Fässer etwas tiefer gelegt werden. Der Eingang der Halle ist von dem Marktplatz aus.

Heilbronn, 10. Jan. Mit einem Mißerfolg von eigentümlichem Beigeschmack hat sich hier die erst seit 14 Tagen bestehende Privatpost eingeführt. Der Gründer des Instituts verkaufte schon 6 Tage nach der Eröffnung die ganze Einrichtung an die drei angestellten Briefträger und verließ sie unmittelbar nach der Uebergabe, den noch unregelmäßigen Betrieb seinem Schicksal überlassend. So kam es, daß den drei ungeübten Besitzern, die ohne jede kaufmännische Bildung sind und zugleich Briefträgerdienst verrichten, der Betrieb beim Neujahrsvorlauf über den Kopf wuchs. Eine heillose Verwirrung scheint auf dem Bureau Platz gegriffen zu haben, denn bis heute noch wartet eine Masse von Adressaten auf das Eintreffen der an sie gerichteten Neujahrsbriefe. (Auch in Ulm soll sich die neugegründete Privatpost keines besonderen Wohlergehens erfreuen.)

Aus dem Jagstthal, 9. Jan. Mit der schon seit Jahren erwoگenen Erbauung einer Bahn durch das Jagstthal von Möckmühl nach Dörzbach soll es nun ernst werden. Seit Jahren schon erhoffte man Hilfe vom Staat; nun aber hat eine Berliner Gesellschaft den Bau in die Hand genommen. Die Gemeinden treten den zum Bau nötigen Grund unentgeltlich ab, während die württembergische und die badische Regierung ziemlich ansehnliche Beiträge in sichere Aussicht gestellt haben. Sollte der Anschluß in Möckmühl erfolgen, so müßte eine ziemlich teure Jagstbrücke erbaut werden, weshalb die Gesellschaft für den Anschluß in Jüttlingen sich entscheiden wird. Wohl wird die Linie dadurch um 4 km länger, aber der Anschluß erfolgt ohne Schwierigkeit, zudem könnten unsere Landwirte ihre Rüben für billige Fracht an die dortige Zuckerrabrik abliefern.

Ravensburg, 10. Jan. Der diesjährige württembergische Fischereitag, welcher seine letztjährige Versammlung in Hall hielt, wird dieses Jahr hier seine Landesversammlung abhalten, und zwar voraussichtlich Sonntag den 27. Juni. Für Montag ist dann eine Rundfahrt auf dem Bodensee vorgesehen, wobei zugleich den betr. Fischereivereinen des Bodensees ein kurzer Besuch abgestattet wird und deren Anlagen u., wenn möglich, besichtigt werden. Am Dienstag (Peter- und Paulsfeiertag) wird dann in Lindau „die freie Vereinigung der Bodenseefischer“ tagen. — In Aulendorf tagt heute der Ausschuß des Oberschwäbischen Gausängerbundes. Es handelt sich hierbei um das diesen Sommer in Vöhrach abzuhaltende Gausängersfest. Für das Fest wurde der erste Sonntag im Juli bestimmt, weil im August hier das schwäbische Kreisturnfest stattfindet.

* Pforzheim, 11. Jan. In der vergangenen Nacht lehrte der Goldschmied Wilhelm Debler, welcher erst vor kurzem von Schw. Smünd hierher verzogen ist, gegen 2 1/2 Uhr in seine in der Gymnasiumsstraße gelegene Wohnung zurück. Als er im Begriffe war, die Glashüre zu öffnen, verlor er das Gleichgewicht und stürzte die in unmittelbarer Nähe befindliche Treppe hinunter. Er erlitt einen Schädelbruch und war bald darauf eine Leiche. — Ein Knabe, der Petroleum in den Ofen goß, verbrannte so, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

Eppingen, 9. Jan. Bei der heutigen Ersatzwahl zur zweiten Kammer des Landtags für den Bezirk Eppingen-Sinsheim wurden im ersten Wahlgang abgegeben für Oberförster Wittmer 60 Stimmen, Notar Reichert 46 Stimmen, Redakteur Röder 7 Stimmen. 5 Stimmen waren ungültig. Beim zweiten Wahlgang erhielt Oberförster Wittmer 61 Stimmen, Herr Notar Reichert 61 Stimmen. Herr Notar Reichert-Durlach ist somit zum Abgeordneten des Wahlkreises Eppingen-Sinsheim gewählt.

Aus Friedrichruh. Fürst Bismarck machte, wie Berl. Bl. berichten, am 8. ds. Nachm. trotz des scharfen Ostwindes eine längere Spazierfahrt in den Sachsenwald. Es ist dies ein Beweis dafür,

daß der Gesundheitszustand des Fürsten gegenwärtig wieder ein guter ist.

Berlin, 10. Jan. Eine Versammlung von Delegierten fast aller preussischen Handelsplätze hat gestern und heute hier über die durch die neue Gesetzgebung für den Getreide- und Produktenhandel geschaffene Lage beraten. Nach eingehenden Besprechungen über die wichtigsten Punkte wurde meist einstimmig beschlossen, eine Organisation für den deutschen Getreide- und Produktenhandel mit dem Sitz in Berlin zu gründen, sowie keinerlei Preisermittlungen zu veranstalten, noch solche direkt oder indirekt zu veröffentlichen. Die Satzungen dieser Organisation bestimmen als Zweck derselben in erster Reihe die Wahrung der Ehre und des Ansehens ihrer Mitglieder und die Förderung der wirtschaftlichen Interessen derselben.

Berlin, 12. Jan. Der Antrag Ring-Mendelsteins über die Vieheinfuhr aus dem Auslande ging gestern dem Abgeordnetenhaus zu.

Berlin, 12. Jan. Wie nach der Frkf. Ztg. verlautet, hat der Vorstand des Bundes der Landwirte gestern unter Zuziehung von juristischen Sachverständigen eine Beratung darüber abgehalten, in welcher Weise gegen die widerpenstigen Produktendörfen vorzugehen sei.

Ausland.

Aus Amsterdam wird gemeldet: In hiesiger Stadt herrscht allgemeines Entsetzen über wiederholt vorgekommene Frauenmorde, so daß sich abends keine Frau mehr auf die Straße wagt. Im Laufe der allerjüngsten Zeit sind kurz hintereinander nicht weniger als 5 Frauen abends auf der Straße ermordet worden.

Paris, 9. Jan. Wie verlautet, werden die drei gemäßigten Gruppen des Senats sich unter dem Namen „Gemäßigte Republikaner“ vereinigen, um den vereinigten Radikalen und Sozialisten einen energischen Widerstand leisten zu können. — Das Journal meldet: Der Botschafter in Rom, Billot, sei zum Botschafter in London als Nachfolger Courcel's ausersehen.

Paris, 9. Jan. Trotz aller Dementis wird andererseits wieder bestätigt, daß der Sultan zeitweise an Verfolgungswahnsinn leide. Seit drei Wochen habe er fast täglich Anfälle von Weinkrämpfen.

Die gemäßigten republikanischen Gruppen des französischen Senats wollen sich zu einer einzigen Partei unter dem Namen „Regierungrepublikaner“ zusammenschließen, um den vereinigten radikalen und sozialistischen Elementen des Senats energischen Widerstand leisten zu können.

Brest, 11. Jan. Der See-Präfekt hat die vom Kriegsgericht freigesprochenen Artilleristen, welche mit Polizisten in Konflikt geraten waren, disziplinarisch streng bestraft, um der Bevölkerung Genugthuung zu geben. Am Samstag wurden abermals mehrere Polizisten von Artilleristen überfallen, Ladensfenster eingeschlagen u. s. w. Die Erregung gegen das Militär wächst bedenklich.

Zwischen dem italienischen Ministerpräsidenten Rudini und mehreren seiner Ministenkollegen sollten ernste Reibungen entstanden sein. Jetzt versichern indessen private Meldungen aus Rom, daß die betreffenden Gerüchte jeder Begründung entbehren.

Der serbische Gesandte in Constantinopel ist von seiner Regierung angewiesen worden, wegen der jüngsten blutigen Zusammenstöße zwischen der serbischen Bevölkerung in Ues-Rab und der Polizei ernste Vorstellungen bei der Porte wie beim Sultan zu erheben.

Mit den türkischen Finanzen muß es doch verzeifelt schlecht bestellt sein. Der Unterstaatssekretär in der preussischen Hauptverwaltung der indirekten Steuern, Herr Vertram, hat offiziell auf die Stelle eines Unterstaatssekretärs im türkischen Finanzministerium verzichtet. Er begründet diesen Schritt mit dem Hinweis auf die offenbare Unrichtigkeit des Budgets, indem er erklärt, daß niemand ein solches Finanzprogramm durchführen könne. Gleichzeitig macht er geltend, daß sein Gesundheitszustand eine zweijährige ärztliche Behandlung erfordere, er bitte deshalb um einen Urlaub oder um seine Entlassung aus türkischen Diensten.

† Auf dem Gebiete der großen Politik nimmt die vielverschlungene türkische Frage die Aufmerk-

samkeit immer wieder in Anspruch, daß unter Uneinigkeit über die türkischen Reformangelegenheiten erst noch in den gemeinsamen Note, nieren, an die Botschafter, sich ein „geleitet“ hat, in einer internationalen falls sie mit ihren Inzwischen haben senverhaftungen von dieser Wischen Reformpartei Kreta spizen sich zu. Unter dem nament der Insel von der türkischen fern gemachten in diesen Tagen n Mohamedaner Kret geführt hat. Infor den christlichen Bitterung gegen die

Konstantinopel graph“ meldet, ist fest überzeugt, daß gemacht werde, de Geldverlegenheit m Pfund Sterling geht dahin, daß die garantiert werden. Regierung ein Ju Staaten ablehnen Frankreich und M übernehmen.

Zwischen Spanischen Verhandlungen eing Blätter bestätigen habe an Sagasta e seien bereit, unter zu schließen; Wepl Nachtvollkommenhe eingeschränkt, die Z vermindert und no genommen werden. die Durchführung tieren und die Inf Marschall Campas unterhandeln.

Spanische Ka der des dortigen span Telegramm an die Verhalten des Gen selben hierbei gege schiebenen Seiten in Schutz.

† In Norda cubanischen Aufst getreten. Eine gr putierte, die bisla Unabhängigkeit Cul

Revier
Dienstag den
vormittags
im Lamm in Neuz
rung und das Schl
Kalk
verakt

Die G
der Heidenheimer
Loterie kommen am
zur Entf
Hauptgew. M. 75 00
Originalloste à 2 un
heimer 20 M. Pos
em p f
J. Schweick

... Fürsten gegenwärtig
 ... Versammlung von
 ... Handelsplätze hat
 ... durch die neue Ge-
 ... und Produktenhandel
 ... eingehenden Besprech-
 ... wurde meist ein-
 ... fication für den deut-
 ... handel mit dem Sitz
 ... kleinerlei Preisermite-
 ... direkt oder indirekt
 ... dieser Organisation
 ... in erster Reihe die
 ... wirtschaftlichen In-
 ... Antrag King-Mendel-
 ... aus dem Auslande
 ... kaufe zu.
 ... nach der Felf. Stg.
 ... Bundes der Land-
 ... von juristischen Sach-
 ... rüber abgehalten, in
 ... spenstigen Produkten-
 ... d.
 ... gemeldet: In hiesiger
 ... sehen über wiederholt
 ... so daß sich abends
 ... he magt. Im Laufe
 ... hintereinander nicht
 ... auf der Straße er-
 ... erlautet, werden die
 ... Senats sich unter dem
 ... vereinigen, um
 ... Sozialisten einen
 ... zu können. — Das
 ... in Rom, Villot,
 ... don als Nachfolger
 ... aller Dementis wird
 ... der Sultan zeitweise
 ... Seit drei Wochen
 ... in Weinkrämpfen.
 ... nischen Gruppen des-
 ... sich zu einer einzigen
 ... tierungsrepublikaner“
 ... inigten radikalen und
 ... ats energischen Wider-
 ... See-Präfekt hat die
 ... n Krümleristen, welche
 ... ten waren, diszipli-
 ... Bevölkerung Genug-
 ... ag wurden abermals
 ... ten überfallen, Lade-
 ... Die Erregung gegen
 ... n Ministerpräsidenten
 ... nistenkollegen sollten
 ... ein. Jetzt versichern
 ... is Rom, daß die be-
 ... gründung entbehrten.
 ... in Constantinopel ist
 ... en worden, wegen der
 ... je zwischen der serbi-
 ... und der Polizei ernste
 ... wie beim Sultan zu
 ... anzen muß es doch
 ... n. Der Unterstaats-
 ... Hauptverwaltung der
 ... ram, hat offiziell auf
 ... retärs im türkischen
 ... Er begründet diesen
 ... die offenbare Unrich-
 ... erklärt, daß niemand
 ... durchzuführen könne.
 ... daß sein Gesundheits-
 ... che Behandlung erfor-
 ... nen Urlaub oder um
 ... Diensten.
 ... großen Politik nimmt
 ... e Frage die Aufmerk-

... samkeit immer wieder in Anspruch. Es geht das Gerücht, daß unter den Botschaftern bei der Pforte Uneinigkeit über die weitere Behandlung der türkischen Reformangelegenheiten herrsche, trotzdem sie erst noch in den letzten Tagen abermals eine neue gemeinsame Note, betr. die Amnestie für die Armenier, an die Pforte gerichtet haben. Auffällig ist es mindestens, daß Herr v. Nelidow, der russische Botschafter, sich eine besondere Note an die Pforte „geleistet“ hat, in welcher der letzteren mit Einsetzung einer internationalen Finanzkommission gedroht wird, falls sie mit ihren finanziellen Winkeln fortfähre. Inzwischen haben in Constantinopel wiederum Massenverhaftungen von Türken stattgefunden, vermutlich sind von dieser Maßregel Anfänger der jungtürkischen Reformpartei betroffen worden. Auch auf Kreta spigen sich die Verhältnisse wieder bedenklich zu. Unter dem mohamedanischen Bevölkerungselement der Insel herrscht Unzufriedenheit über die von der türkischen Regierung den christlichen Kretensern gemachten Zugeständnisse, welche Stimmung in diesen Tagen mehrfach zu Angriffen bewaffneter Mohamedaner Kretas auf ihre christlichen Landsleute geführt hat. Infolge dessen herrscht natürlich unter den christlichen Bewohnern Kretas aus Neue Erbitterung gegen die Mohamedaner.

Konstantinopel, 11. Jan. Wie „Daily Telegraph“ meldet, ist man in hiesigen Finanzkreisen fest überzeugt, daß in der nächsten Zeit der Vorkriegsgeldverlegenheit mit einer Anleihe von 4,000,000 Pfund Sterling zu Hilfe zu kommen. Der Plan geht dahin, daß die Anleihe von den 6 Großmächten garantiert werden soll. Wenn jedoch die englische Regierung ein Zusammenwirken mit den anderen Staaten ablehnen sollte, so würden wahrscheinlich Frankreich und Rußland die Garantie der Anleihe übernehmen.

Zwischen Spanien und Cuba sollen Friedensverhandlungen eingeleitet werden. Mehrere Madrider Blätter bekämpfen die Meldung, Maximo Gomez habe an Sagasta einen Brief gerichtet, die Rebellen seien bereit, unter folgenden Bedingungen Frieden zu schließen: Weyler müßte abberufen werden, die Machtvollkommenheit des Militärgouverneurs müßte eingeschränkt, die Polltarife herabgesetzt, die Steuern vermindert und noch anderweitige Reformen vorgenommen werden. Die Vereinigten Staaten sollten die Durchführung der Friedensbedingungen garantieren und die Insurgenten sich bereit erklären, mit Marschall Campos oder einem anderen General zu unterhandeln.

Spanische Kaufleute in Havannah, Mitglieder des dortigen spanischen Casinos, billigten in einem Telegramm an die spanische Regierung warm das Verhalten des Generals Weyler und nahmen denselben hierbei gegen die Angriffe, welche von verschiedenen Seiten wider ihn erhoben worden sind, in Schutz.

† In Nordamerika ist in Bezug auf den cubanischen Aufstand eine gewisse Ernüchterung eingetreten. Eine große Anzahl Senatoren und Deputierte, die bislang eifrig die Anerkennung der Unabhängigkeit Cubas durch Nordamerika forderten,

nehmen die Sache allmählich bedeutend kühler und wollen Alles dem Ermessen Cleveland anheimstellen.

Kleinere Mitteilungen.

Rottweil, 10. Jan. Die allgemein geachtete und sehr vermögliche Familie des Sonnenwirts Wilhelm Gaiselmann in Dörigen hies. Oberamts ist durch den Tod des oben Benannten in tiefes Leid gekommen. Der Verstorbene litt an Schwermut und hat stets fortgehen wollen. Trotz strenger Beobachtung seitens der Seinigen in der Nacht, fand er, als seine Frau schlief, Gelegenheit, aus dem Schlafzimmer zu entweichen, worauf er in seine Scheuer ging und sich dort erhängte.

Heinrichen, 10. Jan. Laut „All-Note“ gingen am Donnerstag 8 hiesige Männer, darunter der Polizeidiener, von einer Hochzeit in Dörigen miteinander heimwärts. In guter Stimmung sopte der eine den andern, was zu Beleidigungen und schließlich zu Thätlichkeiten führte. Dabei wurde der verheiratete Plus Quarleiter von den anderen derart zugerichtet, daß für sein Leben Gefahr besteht. Ein Finger wurde ihm total weggeschlagen und am Schädel und Rücken gräßliche Verwundungen beigebracht.

Blöchingen, 9. Jan. Der 48 Jahre alte, verheiratete Gemeindevorsteher Johs. Niffel wurde schon seit zwei Tagen vermißt. Auf Ansuchen seiner Familie, die nichts Gutes ahnte, nahmen heute einige Männer eine Streife im hiesigen Walde vor; dort fanden sie denn auch hinter einem Gebüsch die Leiche Niffels, das Gewehr noch in der Hand, mit dem er sich erschossen hatte.

Blöchingen, 10. Jan. Der verheiratete 48 Jahre alte Waldschütze Niffel, welcher seit vergangenen Donnerstag nicht mehr nach Hause gekommen war, wurde gestern nachmittag von Holzhauern, welche nach ihm suchten, in dem Gemeinewald „Ebene“ mit einem Schuß im Kopfe tot aufgefunden. Momentane Geldverlegenheit und Drängen eines Gläubigers soll das Motiv zu der unglücklichen That gewesen sein. Der Erschossene, welcher als Unteroffizier den Feldzug von 1870 mitmachte und im Besitze des eisernen Kreuzes war, hinterläßt eine Witwe und drei Kinder im Alter von 19, 17 und 3 Jahren. Den Hinterbliebenen wendet sich die allgemeine Teilnahme zu.

Mergentheim, 9. Jan. Gestern abend 7 Uhr brach in der Malzbarr der Bierbrauerei zum „Lamm“ in Groglingen Feuer aus, das jedoch auf seinen Herd beschränkt blieb. Das massiv und isoliert aufgeführte Gebäude war nach zwei Stunden ausgebrannt; die alarmierte Feuerwehrr konnte bald entlassen werden, nachdem keine Gefahr für die Nachbargebäude mehr zu fürchten war.

Röllin, 11. Jan. Aus Anlaß einer den Fall Bräufewig gezielten Rede in der Sitzung der Rölliner Carnevalgesellschaft, verbot nach der Franz. B. der Gouverneur sämtlichen Offizieren den Besuch der beiden großen Gesellschaften. Bisher wurden zur Bespannung sämtlicher Wagengruppen beim Hofmontagszug Militärpferde bereitwillig zur Verfügung gestellt.

Der älteste Mann von Wien, Herr M. C. Konu, feierte am 8. ds. seinen 110. Geburtstag. Konu ist im Jahre 1787 in der kleinen Ortschaft Frauenkirchen im Bielesburger Komitat geboren. Im Jahre 1800 führte er Napoleon und seinen Generalfeld durch die damals sehr unwirtliche Gegend, in der das Reisen ohne einen kundigen Führer nicht möglich war. Der Greis war nur zweimal in seinem Leben ernstlich krank. Die erste Krankheit überstand er, kurz nachdem er sein hundertstes Lebensjahr zurückgelegt hatte. Man sieht dem Manne sein Patriarchenalter nicht an, weil das vom schwarzen Bart und Haupthaar umgebene Gesicht fast gar keine Furcheln zeigt. Er ist geistig noch ziemlich frisch, nur seine Augen sind geschwächt, so daß er nur mehr die größte Schrift lesen kann.

Behandlung der Frage der besten Conservierung des Stallmistes ist das mechanische Festtreten und Fruchthalten in seiner Bedeutung immer mehr hervorgetreten und somit der Wert der sogenannten Tiefställe, also solcher Viehställe, in denen der Mist Monate lang liegen bleiben kann unter den Tieren bis zur Ausfuhr auf den Acker. — Um nun die damit gemachten Erfahrungen zu sammeln und zu verwerten, sendet die Baustelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft an Interessenten umfassende Fragebogen aus und will auf diesem Wege eine hochwichtige landwirtschaftliche Baufrage klären helfen.

Calw, 9. Jan. (Fruchtpreise). Kernen, neuer, —, Dinkel neuer 6.60, 6.47, 6.20, Haber neuer 6.20, 5.84, 5.70.

Freudenstadt, 9. Jan. Schranne. Kernen M. 9.25, Weizen M. 9.50, Haber 6.— bis 6.50, Erbsen 10 M.

Stuttgart, 11. Jan. (Landesproduktenbörse). Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen, bayr. M. 17.80 bis 18.76, niederbayr. Ia. — bis —, Ulla 19.25 bis 19.75, Azima-Nikolajeff 19.50 bis 20.—, Azima-Rostoff — bis bis —, Saronka 19.50 bis 19.75, Rumänier 19.25 bis 20.—, Amerikaner 19.50 bis 20.25, Kernen, Oberländer 18.— bis 19.25, safr. — bis —, Roggen, würtbg. 14.50 bis —, ruff. 14.75 bis —, Amerik. 15.— bis —, Rumänier 15.— bis —, Gerste, bayr. 16.50 bis 17.25, ungar. 18.50 bis 19.50, Hafer, würt. 12.20 bis 14.50, ruff. 14.50 bis 16.—, amerikaner 14.25 bis —, Mais, Rixed 10.25 bis 10.50, weißer amerik. 10.50 bis —, Sa Plata 10.50 bis —. (Wehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Wehl Nr. 0: 31.50—32.—, do. Nr. 1: 29.50—30.—, do. Nr. 2: 28.— bis 29.—, do. Nr. 3: 26.—28.50, do. Nr. 4: 22.50—23.—, Suppengries 32.50. Kleie 8.70.

Stuttgart, 9. Jan. Durchschnittspreise des hiesigen Schlachts- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkel und Stiere 46—48 J., Rinder 56—60 J., Schweine 57—59 J., Kalber 65—75 J.

Wie wir vernehmen, hat die Firma P. D. Inhoffen, Postlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich, in Bonn mit ihren gebrannten Kaffee, welche sich bekanntlich schon seit langen Jahren einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen, auch in Berlin große Erfolge zu verzeichnen. Die Nachfrage nach Inhoffen's Kaffee, oder wie der Berliner kurzweg sagt „Bären-Kaffee“, hat in Berlin solch erfreulichen Aufschwung genommen, daß genannte Firma im Interesse des Publikums dazu übergehen mußte, in der Kaiserstadt ebenfalls eine Fabrik zu errichten. Der Chef des Hauses, welchem in mehr als 21jähriger Thätigkeit im eigenen Großbetrieb gesammelte reiche Erfahrungen zu Seite stehen, hat, um auch sein Berliner Establishement zu einem der ersten der Branche zu gestalten, auf alle praktischen Neuerungen Rücksicht genommen, u. A. Dampf- und elektrische Kraft, directes Eisenbahnansehlaggleise im Establishement, sinnreich konstruierte Maschinen und Apparate.

Für den Chef und Inhaber des Hauses Inhoffen ist es außerordentlich ehren, durch rastloses Streben und strenge Rechtfertigkeit sein Unternehmen aus kleinen Anfängen zu einem der ersten der Branche im Deutschen Reich emporgebracht und seiner Firma allerwegen die verdiente Anerkennung verschafft zu haben.

Zurückgesetzte Stoffe f. Weihnachtsgeschenke

6 Meter Belfort Winterstoff zum Kleid f. M. 2.40 Pfg.
6 „ Damentuch solid. Qualität „ „ 3.30 „
7 „ Levantin (gar. waschicht) „ „ 2.80 „
6 „ Flanel, bedruckt „ „ 3.90 „
7 „ Cheviots Diagonal, f. Qual. „ „ 1.54 „

Gelegenheitskäufe in Woll- und Wäschstoffen
 zu reduzierten Preisen
 versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie ganzen
 Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend
OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.
 Abteilung für Herrenkleiderstoffe.
 Buxlin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots
 zum ganzen Anzug für M. 5.55 Pfg.

Dazu die Beilage „Schwäbischer Landwirt“ Nr. 1.
 Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen
 Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold.

Revier Hofstett.
Dienstag den 19. Januar,
 vormittags 1/2 11 Uhr,
 im Lamm in Neuweiler wir die Liefere-
 rung und das Schlagen von 500 cbm

Kalksteinen

veraffordiert.

Die Gewinne

der Heidenheimer und Straßburger
 Lotterie kommen am 21. und 28. Januar
 zur Entscheidung.
 Hauptgew. M. 75 000, 35 000, 30 000.
 Originallose à 2 und 3 M., 11 Heiden-
 heimer 20 M. Porto und Liste 30 J
 empfiehlt
J. Schweickert, Stuttg.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nohrdorf, Oberamts Nagold.

Stangen-Verkauf.

Am Montag den 18. Januar
 kommen aus den Gemeindevaldungen
 zum Verkauf:
 1200 Stück Derbstangen I. Klasse
 über 13 Meter lang, zu Werk- oder
 Papierholz auch Hopfenanlagen ge-
 eignet, 300 Stück II. Klasse von 11.
 bis 13 Meter lang, 70 Stück III.
 Klasse von 9 bis 11 Meter lang;
 200 Stück Hagstangen von 9 bis
 über 13 Meter lang; 60 St. Hopfen-
 stangen von 7 bis 9 Meter lang.
 Die Stangen sind vorherrschend rot-
 tanne und schönster Qualität.
 Zusammenkunft morgens 10 Uhr beim
 Rathhause.
 Schultheißenamt: Rillinger.

Suppingen.

Langholz-Verkauf.



Am Montag den 18. d. M.
 werden im hiesigen Gemeinewald ver-
 kauft:
 274 Stämme tannenes und forchenes
 Säg- und Bauholz von 8—23 Meter
 Länge, darunter 63 Stämme mit 30
 bis 57 cm mittl. Durchm.; 5 Wagner-
 eichen und 1 Birke.
 Anfang morgens 9 Uhr beim Wald-
 häuschen, 10 1/2 Uhr an der Oberjettinger
 Straße.
 Schulth. Weiß.

Von der **1. Woche** an, kann

Lang's Kindermehl

jedem Kinde als beste und wohlbedimm-
 lichste Nahrung gereicht werden und
 empfehle solches 2mal wöchentlich ganz
 frisch hergestellt billigt

Nagold. Hoh. Lang.

Mäuse und Ratten

werden schnell und sicher getötet durch
 Apoth. **Freyberg's** (Delisch)

Rattenkuchen

Menschen, Haustieren und Geflügel
 unschädlich. Wirkung tausendfach be-
 lobigt. Dof. 0.50, 1.00 und 1.50 in der
 Apotheke in Nagold.



Nagold.
4700 Mark
 Pflegschaftsgeld
 hat sofort anzuleihen
 Alt Kronenw. Mayer.

Zopfuchen,
 Torten, backt jede Hausfrau ohne große Mühe, auffallend feinschmeckend, mischling niemals, wenn sie hierzu das so sehr beliebte
Sesampulver
 verwendet, das in Paketen à 20 Pfg. mit 10 erprobten Rezepten nur echt zu haben ist bei:
 Hch. Lang, Conditior, Nagold.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Kaiser-Bain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird besonders mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Kaiser-Bain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke Kaiser versehen; man wird daher Schacheln ohne roten Kaiser als unecht zurück.

Dankagung.
 Mit dankerfülltem Herzen teile Ihnen mit daß der Gebrauch der von Ihrer Apothekbezogenen Medikamente mit dem besten Erfolg begleitet war. Die Nerven, welche vorher fast den ganzen Körper bedeckten um große Schmerzen verursachten, sind jetzt vollständig verschwunden und konnte ich zur großen Freude unserer Ib. Mutter Priorin und meiner Ib. Mitschwester ohne Unterbrechung meinen Pflichten nachkommen, was sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus und werde Sie stets in meine täglichen Gebete einschließen, damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen möge. Werde nicht vergessen, alle mit diesem Leiden Heimgesuchte, an Sie zu weisen.
 Hülshelm b. Germerheim (Pfalz.) den 27. November 1896.

M. Coletta, arme Schulschwester.
 Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth. Beschreibung der Pflanzkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt und Massenatteste (Sehiller) franco. Homöopath. Klinik für alle inneren und äußeren Krankheiten in Köln. Herzliche Leitung. Behandl. andwärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medizin-Versandt durch Apotheke Adr.: Homöopath. Klinik, Köln a. Rh.

Laubsäge-Holz
 pr. Mtr. von Mk. 1.— an.
 Vorlagekatalog u. Preisliste über alle Laubsäge-Untensilien gratis.
 G. Schaller & Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Leicht löslich — rein — wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
 Stuttgart.
Chocolade.
 Vereingigte Fabriken:
 E. O. Moser & Co. u. W. H. Roth jr.
 Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtlich.

Oberam'stadt Nagold.
Haus- und Gartenverkauf.

Nachdem ich mein Wohnhaus bei der Curanstalt Waldeck wieder beziehe, verkaufe ich mein Anwesen an der Bahnhofstr. Geb. Nr. 443. Dasselbe besteht aus einem neuerbauten Wohnhaus mit Umbau, und enthält 12 Zimmer (wovon einige noch nicht vollständig ausgebaut sind), Badkabinett und großem massivem Geschäftskloak, Keller, elektrisches Licht und Wasserleitung, großem Baum- und Gemüsegarten mit über 30 tragbaren Bäumen, der Garten kann auch zu 4 Baupläzen eingeteilt werden.
 Das Anwesen eignet sich vermöge seiner günstigen Lage zu einem prächtigen Privatsitz, sowie auch für jedweden Geschäftsbetrieb.
 Der Verkauf findet am
Donnerstag den 14. Januar, nachmittags 2 Uhr,
 in der Bahnhof-Restoration von Widmaier statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt. Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Zuschlag sofort.

Rudolf Frölich,
 Praktiker der Homöopathie und der Naturheilmethode.
 Nagold.
 Wegen Familienverhältnissen werden ein gutgehendes
Spezerei-Geschäft,
 samt Werkstat für einen Schreiner oder Kübler u., sowie eine Scheuer sofort dem Verkauf ausgesetzt. Im Spezereigeschäft wurden jährlich 10 000 M. umgesetzt. Anschlag 12—13 000 M.
 Näheres durch die Redaktion d. Blattes.

Stellung-Existenz.
 Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als landwirtsch. Rechnungsbeamte, machen hier von eine Ausnahme und sind solche stets valant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine rentable Carrière. Ausbildung dauert 3—5 Monate, erste Stellung wird gleich nach Absolvierung des Curfus kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt u. Programm gegen 20 P durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Zulz.
 Ein gut erhaltenes
Klavier
 hat billig zu verkaufen
 Heinrich Härtter, Schlosserstr.
 Nagold.
 Einen Wurf
Milch-
schweine
 hat am Samstag 16. Januar, vorm. 11 Uhr, zu verkaufen
 Bäcker Tränkner.

Red Star Line
 Nothe Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Philadelphia
 Auskunft erteilen:
 von der Becke & Marsily, Antwerpen
 Schmidt & Dillmann in Stuttgart,
 Heinrich Vohrer in Heilbronn,
 Gustav Heller in Nagold.

Sicheren Erfolg
 bringen die bewährten und hochgeschätzten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen
 sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schleimigen, verdorbenen Magen acht in Paketen à 25 Pfg. bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Hatterbach, W. Widmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wöllhausen.

Nagold.
 Ein echter
Italiener Sahn
 über Zucht, ist zu verkaufen.
 Näheres durch die Expedition.

Keuch- & Krampf-
 husten, sowie chronische Katarrhe, finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** Zu haben in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 Mk. bei:
 Cond. Sch. Lang.

Für Hustende
 beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's
Brust-Caramellen
 (wohlschmeckende Bonbons)
 sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pal. 25 Pfg.
 Niederlage bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Hatterbach, W. Widmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wöllhausen.

Heinrich Feilner's
 bester
Kräuterliqueur
 Fabrik Hof in Bayern.
 Prämiert aromatischer Magen- und Tafelliqueur Nürnberg 1882.
 empfiehlt in Nagold: H. Lang, Cond

Fremdenbücher
 empfiehlt G. W. Zaiser.
Rattentod
 (Felix Immisch, Deligisch)
 ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid** in Nagold und **Adolf Frauer** in Wildberg.

Stammheim.
 Einen kräftigen
Burschen
 sucht bei gutem Lohn in 14 Tagen. Meldung gleich; derselbe kann nebenbei Brauerei erlernen.
Brauerei Köhle.

Nagold.
 Ein fleißiges braves
Mädchen,
 das womöglich schon gedient hat, findet für häusliche Arbeit eine Stelle. Lohn gut.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Nagold.
Ein solides Mädchen,
 das gut bürgerlich kochen kann, das Nägeln und Nähen erlernt hat, sucht bis Lichtmess auswärts eine Stelle, wer? — sagt die Redaktion.

Er scheint No Monats-N
 Nr. 7
 Anmelde
 In dem
 Wildbad fan
 tige Kranke
 leit auf vo
 verfügbaren
 gewährt we
 1) freies
 Berypfl
 2) freies
 das R
 a. mit
 b. ohn
 3) Aufna
 schädig
 Die
 Genuss
 andere
 deren
 stift be
 schädig
 2 M
 willigt
 auf die
 Frauen
 bezahlt
 Ausgeschl
 a. Per
 heit
 b. sold
 Lin
 beit
 oder
 orga
 aus
 c. sold
 mal
 gän
 Die Ein
 Tann un
 Gesuchen,
 stehender Be
 Oberämter f
 bei der R. B
 Dabei wird r
 solche Gesud
 können, wels
 werden. Zu
 diese erfucht
 schriftsmäßig
 Im Uebu
 des bestimmt
 1) sie sind
 lichen,
 nisse,
 a. den
 Mte
 b. beff
 mög
 auch
 Unf
 ober
 Stra
 gang
 c. eine
 Unte